

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 14. Juni.

I n l a n d.

Berlin den 11. Juni. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Ober-Präsidenten der Provinz Preußen, Geheimen Staats-Minister von Schön, auf sein Ansuchen die Entlassung aus dem Dienste zu bewilligen und in seine Stelle den seitherigen Wirklichen Geheimen Ober-Justizrath Bötticher zum Ober-Präsidenten der Provinz Preußen zu ernennen;

Dem im Ministerium des Innern und der Polizei angestellten Geheimen Registrator Jänike den Charakter eines Registratur-Rathes und dem in demselben Ministerium angestellten Geheimen Registrator und Journalisten Bickling den Charakter eines Kanzlei-Raths beizulegen;

Den Ober-Landesgerichts-Uffessor Karl Wilhelm Eduard Schulz zu Frankfurt a. d. D. zum Ober-Landesgerichtsrath beim Ober-Landesgericht zu Ratibor, und den bisherigen Ober-Landesgerichts-Uffessor Siegfried zum Land- und Stadtgerichtsrath bei dem Land- und Stadtgerichte zu Kulm zu ernennen.

Se. Königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin ist nach Schwerin zurückgekehrt.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 3ten Armeekorps, von Weyrach, ist von Frankfurt a. d. D., der General-Major und Remonte-Inspekteur Stein von Raminski, von Stettin, und der Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Niederländischen Hofe, Graf von

Bylich und Lottum, aus Schlessen hier angekommen.

Der General-Major und Direktor des Militair-Ökonomie-Departements, von Cosel, ist nach Pommern und Preußen, und der Ober-Präsident der Provinz Pommern, von Bonin, nach Stettin abgereist.

A u s l a n d.

Rußland und Polen.

St. Petersburg den 31. Mai. Am 27. dieses trat Se. Kais. Hoheit der Großfürst Thronfolger, Kanzler der St. Alexander-Universität in Helsingfors, mit einem Dampfboote von Kronstadt aus, die Reise nach Helsingfors an, von der Se. Kaiserl. Hoheit zu Ende dieser Woche hierher zurück erwartet wird. Der Seeminister, Fürst Wentschikow, General-Gouverneur von Finnland, begleitet den Großfürsten dahin. Einige Tage früher begab sich der Staatssekretair Finnlands, Graf Armsfeld, von hier nach Helsingfors. Dieser Besuch des Großfürsten ist der erste, den er der gedachten, seinen Namen tragenden Universität Finnlands macht.

Die in Wilna in Angelegenheiten der früheren Polnischen und Lithauischen Insurgenten niedergesetzte Untersuchungs-Kommission hat bekanntlich, nachdem sie unter dem Präsidium des General-Majutanten Kavelin die ihr gewordene Aufgabe völlig beendigt, seit einigen Monaten zu bestehen aufgehört. Viele der in diese Untersuchung unschuldig verwickelten Personen sind von ihr gerechtfertigt und von allen dahin bezüglichen Anfechtungen freigesprochen und ihr dem Sequester unterworfenen Ver-

mögen ist ihnen zurückerstattet worden. Die Grodnowsche Zeitung führt aus den neusten dahin einschlagenden Kategorien nachstehende Personen an: Ditto Maschowsky, Anton Gitarisky, die Gebr. Casimir u. D. Sabellow. Gleichfalls hat die Grodnowsche Domainen-Kammer in diesen Tagen den unumwundenen Edelenten Telschew, als nächsten gesetzlichen Erben des in die lithauische Insurrection verwickelt gewesenen Aufrührers Lischkewitsch, die aus seinem Vermögen ihnen zugehörenden Erbtheile und darauf rückständigen Zinsen herausgegeben.

Frankreich.

Paris den 6. Juni. Nachdem die Deputirten-Kammer sich gestern pro forma noch Bericht über einige Bittschriften hatte erstatten lassen, erklärte der Präsident, daß keine Geschäfte mehr vorlägen, und daß die Mitglieder zur nächsten Sitzung würden speziell eingeladen werden. Viele der Deputirten nahmen darauf händeschüttelnd von ihren Kollegen Abschied, und morgen wird sich die Hälfte jener legislativen Versammlung im Reisewagen befinden. Man glaubt, daß die Pairs-Kammer in acht Tagen mit ihren Geschäften zu Ende seyn wird. Die Ordnung wegen Schließung der Session wird wahrscheinlich am 13. d., die Auflösungs-Ordonnanz am 14. d. publizirt und die allgemeinen Wahlen auf den 9. Juli festgesetzt werden. Der Artikel 42 der Charte bestimmt bekanntlich, daß, im Fall einer Auflösung, die neue Kammer binnen 3 Monaten zusammenberufen werden muß. Wenn also die Auflösung am 14. d. erfolgt, so muß die neue Kammer spätestens am 14. September zusammentreten. Alsdann werden wahrscheinlich nur die Vollmachten verifizirt und hierauf die Kammer bis zum Dezember prorogirt werden.

Lord Cowley wird wie es heißt, binnen wenigen Tagen nach Baden-Baden oder nach Spaa reisen und daselbst einige Monate zur Stärkung seiner Gesundheit zubringen. Gleichzeitig würde, wie man glaubt, der Graf von St. Aulaire, Französischer Botschafter in London, einen Urlaub erhalten, um ebenfalls auf einige Monate nach Frankreich zu kommen. — Da die Morning Post vor einigen Tagen gesagt hat, daß unter den gegenwärtigen Umständen nichts Anderes übrig bleiben werde, als die Abberufung der gegenseitigen Botschafter, so will man daraus folgern, daß man zu den Beschlüssen des Lord Cowley und des Herrn von St. Aulaire als einem mezzo termine, seine Zuflucht genommen habe.

Unter den Candidaten zu den bevorstehenden Wahlen zählt man nicht weniger als 60 Angestellte in den Ministerien und den verschiedenen Verwaltungsgen. — Die gegenwärtigen Deputirten für Paris haben bereits angefangen, bei den Wählern in den Arrondissements die herkömmlichen Besuche zu machen.

Großbritannien und Irland.

London den 4. Juni. Der heutige Morning-

Herald sagt, es werde ihm von einem wohlunterrichteten Korrespondenten aus Paris Folgendes geschrieben: „Die Gerüchte, welche in der letzten Zeit in London über den mißlichen Gesundheitszustand Ludwig Philipp's in Umlauf gekommen, sind leider, wie ich höre, nicht ohne Grund. Trotz anscheinender Kraft hat Sr. Majestät der König der Franzosen doch seit einiger Zeit sehr gelitten, und sein Uebel befindet sich bei seiner mit so inniger Liebe an ihm hängenden Gemahlin und seiner zärtlichen Familie große Besorgniß verursacht. Bei einer Konsultirung der Aerzte, die kürzlich stattfand, wurden die Symptome des Leidens Sr. Majestät, so wie sein Befinden überhaupt, sorgfältig geprüft, und der Schluß, zu dem diese angesehenen Mitglieder der Fakultät gelangten, war, daß es Wassersucht sei. Ich theile ihnen dies aus guter Quelle mit. Das Leben Sr. Majestät braucht deshalb nicht in naher Gefahr zu schweben, aber sein Zustand erregt doch ernste und schmerzliche Sorgen. Der Besuch der jüngeren Prinzen nach London ist daher für jetzt aufgeschoben worden, nicht aus politischen Gründen, sondern wegen des Befindens ihres königlichen Vaters.“

Lord Fitzgerald, der Präsident der Ostindischen Kontrolle, erklärte gestern im Oberhause, auf Anlaß einer eingereichten Petition des Ostindischen Comité's der Kolonial-Gesellschaft, in welcher um Vorlegung aller auf den Ursprung des Krieges in Afghanistan bezüglichen Dokumente ersucht wird, daß die freundschaftlichen Verhältnisse zwischen Großbritannien, Rußland und Persien niemals fester begründet gewesen seien, als im jetzigen Augenblick. „Diese erfreuliche Thatsache“, bemerkt hierzu der Standard, „ist von hoher Wichtigkeit bei der jetzigen düsteren Lage der Dinge in Mittel-Asien. Die Veränderung, welche in den Gesinnungen und Absichten des Hofes von St. Petersburg vorgegangen ist, haben wir ohne Zweifel zum großen Theil Herrn Thiers zu danken. Das Drohen mit einer Wiederholung der Scenen vom Ende des vorigen und vom Anfange des jetzigen Jahrhunderts, hat gewiß das Seinige dazu beigetragen, die Regierungen Europa's zum Nachdenken zu bringen, und in dieser Hinsicht dürfte das Uebergewicht der Kriegspartei in Frankreich sich gerade als eine heilsame Bürgschaft für den allgemeinen Frieden bewähren.“

Der Fall von Ghisni hat hier keine große Sensation hervorgebracht, da man dies Ereigniß ziemlich allgemein erwartete; und man ist der Meinung, daß diese ungünstige Nachricht durch die Forcirung des Reiber=Vasses mehr als aufgewogen werde. Ueberhaupt hält man jetzt die Lage der Dinge in jenem Theil der Welt nicht mehr für so verzweifelt, als man anfangs glaubte.

Niederlande.

Aus dem Haag den 3. Juni. Hier ist gestern Herr Dnis aus Madrid angekommen, um die bei-

den jungen Infanten von Spanien, die sich in der hiesigen Hauptstadt befinden, nach Spanien zurück zu begleiten.

Mastricht den 5. Juni. Man beschäftigt sich in Limburg viel mit der Eisenbahn, welche die Waaren von Rotterdam über Mastricht nach Aachen bringen soll.

Vermischte Nachrichten.

Berlin den 9. Juni. Vorgestern Morgen kamen F. Majestäten der König und die Königin von Sanssouci herüber, und wohnten mit den anwesenden Prinzen und Prinzessinnen, unter denen sich auch der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin mit seiner erlauchten Mutter, so wie der Prinz und die Prinzessin Friedrich der Niederlande befanden, dem Trauergottesdienste in der Kapelle des Palais unseres nun in Gott ruhenden unbergesslichen Landesvaters bei. — Denjenigen Personen, welche im unmittelbaren Dienste des hohen Berewigten standen, war es gestattet, an dem erwähnten Trauergottesdienste Theil zu nehmen. — Den Mittag brachte der Hof in Charlottenburg zu. Es fand hier weder Theater, noch an irgend einem öffentlichen Orte Musik statt, was von der Behörde nicht unterfagt worden, und aus Pietät für den hochseligen Monarchen von unsern Mitbürgern freiwillig veranlaßt ist. — Ueber die den 23ten d. M. festgesetzte Reise Sr. Majestät nach Petersburg vernehmen wir jetzt, daß die Tour über Landsberg, Posen, Bromberg und Danzig gehen wird, wo der König am 29ten d. M. das dort in Bereitschaft liegende Kaiserliche Dampfschiff „Ischora“ zu besteigen gedenkt. Bei der Rückreise erst beabsichtigt der König in Königsberg einige Tage zu verweilen. Da der Prinz von Preußen sich auch zur silbernen Hochzeit des Russischen Kaiserpaars begiebt, so heißt es in unseren höheren Kreisen, daß während der Abwesenheit des Monarchen der Prinz Karl die Regentschaft übernehmen werde.

(F e i e r l i c h k e i t.)

Unruhstadt. — Nachdem in der Nacht vom 21./22. September 1841 die hiesige jüdische Synagoge ein Raub der unsere Stadt verheerenden Flamme geworden, die jüdische Gemeinde jedoch durch die Hülfe des Höchsten und die Wildthätigkeit wohlwollender Freunde in den Stand gesetzt worden, sich ein neues Gotteshaus zu erbauen, so fand am 2. Juni dieses Jahres die Legung des Grundsteins zu demselben statt. Zu der von dem Korporations-Vorsteher Herrn D. Boas vorbereiteten angemessenen Feierlichkeit dieses Tages, fanden sich, der ergangenen Einladung zufolge, der Kreis-Landrath, Herr Freiherr von Byrn, der Königliche Kommandeur des hier selbst stationirten Landwehr-Bataillons, Herr Major Wellmann, nebst dessen

Adjutanten Herr Lieutenant von Drygalski, die städtischen Behörden, die Geistlichkeit aller drei Confessionen aus der Stadt und Umgegend, das ärztliche Personal, und außerdem noch mehrere Königliche Beamten ein.

Im feierlichen Zuge begaben sich diese nach der Baustelle, wo eine zahlreiche Menge Zuschauer sich eingefunden hatten. Die Feierlichkeit wurde mit den zwei ersten Versen des Liedes: „Nun danket alle Gott“ eröffnet, worauf der jüdische Kantor den Psalm 100 absang. Nachdem mit Musikbegleitung von dem evangelischen Kantor Herrn Mahn und seinen jüdischen Einzöglingen eine zweckmäßige Motette vorgetragen worden, hielt der ehrwürdige Rabbiner Herr Moses Landsberg über 1. Mose, Kapitel 28 v. 22 eine angemessene, ergreifende Rede, in welcher die Güte des Höchsten dankbar anerkannt, und der Gemeinde die Pflichten, die derselben in den neuen Tempel obliegen würden, an das Herz gelegt wurden. Nach Endigung derselben trug der jüdische Kantor wiederum die Psalme 127 und 27 vor, worauf der hiesige Rabbinats-Professor Herr Bamberg ebenfalls eine angemessene Rede hielt. Als diese beendet war, las derselbe die auf einer Rolle verzeichneten Notizen, betreffend die neue Gründung des Gotteshauses, die bei der Grundsteinlegung stattgefundenen Feierlichkeiten mit Bezeichnung der zugegen gewesenen Behörden, so wie die gegenwärtigen Preise der Lebensmittel, worauf diese Rolle, in einer gläsernen Kapsel verschlossen, in den ausgehöhlten Grundstein versenkt, und bedeckt wurde. Nach Beendigung des theils von dem jüdischen Kantor, theils von dem obengedachten Sängerkhor vorgetragenen Gesanges: „den König segne Gott,“ begann die Legung des Steins, durch die von den ersten anwesenden Behörden symbolisch auf denselben unter Aussprache herzlicher Wünsche gegebenen drei Hammerschläge.

Ein heiteres Festmahl in der Behausung des Korporations-Vorstehers Herrn D. Boas beschloß die Feierlichkeit, welcher jeder mit tiefen Gefühl heigewohnt hatte.

Das herrlichste Wetter begünstigte diesen Tag. Möge der Allgütige den Fortbau dieses, seiner Ehre gewidmeten Tempels, der im Monat September künftigen Jahres beendet seyn soll, segnen, und in demselben auch der Grundstein zu wahren religiösen Gesinnungen gelegt und befestigt werden.

Posen. — Heute am 12. Juni sahe man hier in dem Garten beim Posthause die ersten Malvasier-Trauben blühen.

T h e a t e r.

Freitag den 10. d.: „Grifeldis“. Neu in ihren Rollen waren für uns Hr. Boden als „Percival“, und Dem. Müller als „Grifeldis“. Ersterer war brav,

und letztere bewies jedem Urtheilsfähigen, daß sie eine routinirte und wohl auch einsichtsvolle Schauspielerin sei. Nichtsdestoweniger können wir ihre Darstellung nicht unbedingt loben, da sie mit affectirtem Pathos und declamatorischen Druckern über Gebühr ausgestattet war. Ist Demois. Müller wirklich einsichtsvoll, so wird sie diese Mängel selbst einräumen und offen bekennen, daß sie unser Publikum nur habe sondiren wollen; da wollen wir ihr denn den Aufschluß geben, daß es bei uns allerdings eine ziemliche Anzahl von Theaterbesuchern, besonders in den höhern Sphären, giebt, die falsches Pathos und Naturwidrigkeit durch Klatschen und Rufen belohnen, daß aber allen Kunstkeunern, und deren Zahl ist nicht gering, dieser theatralische Unfug ein Gräuel ist. Demois. Müller, der wir die Mittel für beide Richtungen zutrauen, mag nun wählen! — Sonnabend den 11.: „Romeo und Julie.“ Fräul. Sabine Heinefetter sang den Romeo mit solcher Virtuosität, daß das gesammte Publikum von ihrer Leistung entzückt war, ja laut bekannte, noch nie einen so durch und durch vollendeten Romeo gehört zu haben. Eine gleich meisterhafte Leistung dürfen wir zuversichtlich heute von ihrem Othello erwarten. Die Julie gab diesmal Demis. Kirchner, und zwar zu allgemeiner Zufriedenheit. — Sonntag den 12. „Der Tyroler Wastel“ und „Tanz der Warschauer Künstler.“ Erstgenannte Posse findet hier immer Beifall wegen der höchst ergößlichen Leistung des Herrn Mayer als „Wastel“, der in dieser Rolle wohl seines Gleichen sucht, aber auch die „Liesel“ wurde durch Demoiselle Kirchner sehr gut repräsentirt; überhaupt ging die ganze Vorstellung tadellos. Die trefflichen Tänzer waren ausgezeichnet brav und erndteten den rauschendsten Beifall. Cachuha und Krakowiak wurden meisterhaft ausgeführt. Hr. Vogt sollte das Künstlerpaar doch öfter auftreten lassen. T.

Stadttheater zu Posen.

Dienstag den 14. Juni: Othello, große Oper in 3 Akten von Rossini. — (Desdemona: Fräul. Sabine Heinefetter.)

Bekanntmachung.

Die Herren Actionaire der Stammschäferei werden zu der am 28ten Juni c. im Landschaftshause um 10 Uhr Vormittags stattfindenden General-Versammlung ergebenst eingeladen.

Posen den 11. Juni 1842.

Direktion der Stammschäferei.

Ein Dekonom von gefezten Jahren, der deutsch und polnisch spricht, in bedeutenden Wirthschaften conditionirte, auch bereits Güter allein verwaltete, und mit dem Rechnungswesen vertraut ist, sucht eine Anstellung unter bescheidenen Ansprüchen.

Herr Rohrmann in der goldenen Gans wird hierauf Respektirenden gefällige Auskunft ertheilen.

Als Maurermeister empfiehlt sich zu geneigten Aufträgen

J. F. Falbe,
wohnhafte Wilhelmsplatz im Bibliothekgebäude.

Die im Mogilnoer Kreise belegenen Güter Domino nebst Zubehör, welche 5655 Morgen Domainial-Ländereien, worunter

- 1) an urbarem Acker:
a) II. Klasse 708 Mrg.,
b) III. dto. 1693 =
c) IV. dto. 210 =

	2611 Morgen;
2) Wiesen	498 =
3) Raume Hütung	527 =
4) Forst-Weide	1722 =
5) Seen und Teiche	145 =

enthalten, und 6) an baaren Gefällen 880 Rthlr. haben, sind von Johanni 1842 ab, mit Inventarium, auf neun Jahre aus freier Hand zu verpachten. Die Bedingungen sind bei Herrn Stupecki in Posen, Breslauerstraße No. 1., zu erfahren.

Ignaz Radzimirski.

Ausverkauf.

Um Platz zu gewinnen, beabsichtige ich, meinen großen Vorrath von Bunzlauer Löffergeschirr, bestehend in allen Gattungen dieses so beliebten Geschirrs, von jetzt ab zum Kostenpreise auszuverkaufen. Da es mir darum zu thun, sobald als möglich gänzlich damit geräumt zu haben, so ersuche ich ein hochgeehrtes Publikum um recht zahlreichen Zuspruch.

J. J. Meyer,

No. 70. Neue-Str. und Waisengassen-Ecke.

Circus

der von Sr. Majestät dem Könige von Preußen concessionirten Kunstreiter-Gesellschaft.

Einem hochgeehrten kunstliebenden Publikum beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich den 18. d. M. mit meiner nunmehr aus 40 Personen bestehenden Kunstreiter-Gesellschaft und 60 wohl dressirten Pferden in Posen eintreffen werde, um dort Vorstellungen zu geben, deren Anfang ich in einigen Tagen mittheilen werde. Da sich während meiner zehnjährigen Abwesenheit von Posen meine Gesellschaft bedeutend vergrößert hat, darf ich um so zuversichtlicher mich eines zahlreichen Besuches erfreuen.

Elbing den 10. Juni 1842.

Rudolph Brillhoff,
Kunstreiter-Direktor.

Mittwoch den 15ten d. M. großes Vocal- und Instrumental-Konzert im Rubickischen Garten, aufgeführt durch die Geschwister Schwemberger aus Tyrol, mit abwechselnder Harmonie-Musik, durch Musiker des Königl. Hochlöbl. 19. Infanterie-Regiments. Das Nähere werden die Anschlagzettel anzeigen. Entrée à Person 2½ Sgr. Familien bis 4 Personen 7½ Sgr.